

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE DES KONZERNS

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Die ProSiebenSat.1 Group verfügt über verschiedene Finanzierungsinstrumente und verfolgt ein aktives Finanzmanagement. So hat die Gruppe in der Berichtsperiode die anfangs noch günstigen Bedingungen am Fremdkapitalmarkt genutzt, um das Fälligkeitsprofil seiner Finanzierungsinstrumente weiter zu verlängern sowie zu diversifizieren.

Das Fremdkapital hatte zum 31. Dezember 2022 einen Anteil von 70 Prozent an der Bilanzsumme (31. Dezember 2021: 70%). Der Großteil des Fremdkapitals entfiel mit 2.117 Mio Euro bzw. 50 Prozent auf Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2021: 2.446 Mio Euro bzw. 52%).

→ Vermögenslage des Konzerns

Die Laufzeiten und Volumina der langfristigen Finanzierungsinstrumente stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Zum 31. Dezember 2022 verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE über eine syndizierte Konsortialkreditvereinbarung, welche im Mai 2022 verlängert wurde. Diese umfasst eine revolvingierende Kreditfazilität (RCF) in Höhe von 500 Mio Euro und eine Term-Loan-Tranche in Höhe von 800 Mio Euro jeweils mit einer Laufzeit bis April 2027. Eine zweite Term-Loan-Tranche in Höhe von 400 Mio Euro mit einer Laufzeit bis April 2025 kann unter bestimmten Bedingungen um zwei Jahre verlängert werden.
- Darüber hinaus verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE über im Jahr 2021 abgeschlossene Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 700 Mio Euro mit Laufzeiten bis 2025, 2027, 2029 und 2031 und jeweiligen Teilbeträgen in Höhe von 226 Mio Euro, 346 Mio Euro, 80 Mio Euro und 48 Mio Euro. Seit 2016 verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE zudem über Schuldscheindarlehen in Höhe von 225 Mio Euro mit einer Laufzeit von zehn Jahren.
- Im Dezember 2022 hat die ProSiebenSat.1 Media SE einen Teil der im Jahr 2016 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 275 Mio Euro vorzeitig aus liquiden Mitteln zurückgezahlt. Die Darlehen waren ursprünglich im Dezember 2023 fällig. Nach dieser Rückzahlung besteht für den Konzern keine Rückzahlungsverpflichtung bzw. Refinanzierungsnotwendigkeit von Finanzverbindlichkeiten vor dem Jahr 2025. Im Oktober 2022 hatte die ProSiebenSat.1 Media SE zudem ein kurzfristiges Geldmarktinstrument in Höhe von 50 Mio Euro zum regulären Laufzeitende zurückgeführt.

→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

FREMDFINANZIERUNGSINSTRUMENTE UND LAUFZEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2022

Finanzierungsinstrumente	in Mio Euro	Laufzeit
Term Loan	400	April 2025
Schuldscheindarlehen 2021	226	Oktober 2025
Schuldscheindarlehen 2016	225	Dezember 2026
Term Loan	800	April 2027
Schuldscheindarlehen 2021	346	Oktober 2027
Schuldscheindarlehen 2021	80	Oktober 2029
Schuldscheindarlehen 2021	48	Oktober 2031

Ohne syndizierte revolvingierende Kreditfazilität (derzeit nicht in Anspruch genommen) in Höhe von 500 Mio Euro (Fälligkeit im April 2027).

Mit den erfolgten Finanzierungsmaßnahmen hat die ProSiebenSat.1 Group ihre Bruttoverschuldung insgesamt nachhaltig reduziert. Der Konzern ist somit langfristig solide und kapitaleffizient aufgestellt. Dies gilt auch in Bezug auf Zinssicherungsgeschäfte.

Die Finanzierungsinstrumente des Konzerns unterliegen nicht der Einhaltung von Finanzkennzahlen. Die Verzinsung des syndizierten endfälligen Darlehens (Term Loan) sowie der syndizierten revolving Kreditfazilität erfolgt variabel zu Euribor-Geldmarktkonditionen zuzüglich einer Kreditmarge, wobei der Vertrag eine Untergrenze für den Basiszins bei 0 Prozent vorsieht. Um sich gegen marktbedingte Zinssatzveränderungen abzusichern, setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinsoptionen ein. Zum 31. Dezember 2022 lag der Festzinsanteil bei 86 Prozent bezogen auf das gesamte langfristige Finanzierungsportfolio (31. Dezember 2021: 100%). Die durchschnittliche Zinsobergrenze der Zinsscaps belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,5 Prozent per annum für den Zeitraum bis 2027.

→ **Vermögenslage des Konzerns**

Die im Oktober 2021 platzierte Schuldscheindarlehensmission teilt sich in vier festverzinsliche und drei variabel verzinsliche Tranchen auf, wobei die festverzinslichen Tranchen in Summe 403 Mio Euro (durchschnittlich gewichtete Laufzeit: rund 6,1 Jahre) und die variabel verzinslichen Tranchen in Summe 298 Mio Euro betragen. Die volumengewichtete Laufzeit über alle Tranchen beträgt 5,9 Jahre. Die Verzinsung der drei variabel verzinslichen Tranchen erfolgt zu Euribor-Geldmarktkonditionen mit einem Floor von null Prozent und einem Aufschlag von volumengewichtet rund 0,85 Prozent pro Jahr.

FINANZIERUNGSANALYSE

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Finanzverbindlichkeiten		
Term Loan	1.194	1.197
Schuldscheindarlehen	923	1.198
Sonstige Instrumente	—	51
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.117	2.446
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	594
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.613	1.852

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns haben sich im Vergleich zum Jahresende 2021 trotz der Dividendenausschüttung im Mai 2022 in Höhe von 181 Mio Euro (Vorjahr: 111 Mio Euro) auf 1.613 Mio Euro verringert. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahresstichtag um 238 Mio Euro und reflektiert die konsequente Reduzierung der Verschuldung der Gruppe und damit deren effektives Cashflow-Management. Gegenüber dem 31. Dezember 2019, also dem Niveau vor Beginn der Pandemie, konnte ProSiebenSat.1 die Netto-Finanzverbindlichkeiten sogar um 632 Mio Euro verringern. Vor diesem Hintergrund liegt auch der **Verschuldungsgrad** mit 2,4x trotz höherer Dividendenausschüttung und des Rückgangs des adjusted EBITDA weiterhin im Zielkorridor von 1,5x bis 2,5x (31. Dezember 2021: 2,2x).

» INFORMATION

Der Verschuldungsgrad spiegelt das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate wider (LTM adjusted EBITDA). In der Definition der Netto-Finanzverbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Group sind zum 31. Dezember 2022 keine Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 178 Mio Euro (31. Dezember 2021: 220 Mio Euro) sowie Immobilienverbindlichkeiten in Höhe von 133 Mio Euro enthalten (31. Dezember 2021: 97 Mio Euro).

LIQUIDITÄTS- UND INVESTITIONSANALYSE

ADJUSTED OPERATING FREE CASHFLOW

in Mio Euro

	2022	2021 ²
Adjusted EBITDA	678	841
Werteverzehr auf das Programmvermögen inkl. Veränderung der Rückstellung für belastende Verträge	958	995
Veränderung der Rückstellungen	8	27
Veränderung des Working Capital	-62	-19
Investitionen	-1.112	-1.278
Programminvestitionen	-895	-1.060
Sonstige Investitionen	-217	-218
Sonstiges ¹	22	33
Adjusted Operating Free Cashflow	492	599

1 Enthält Bereinigungen aus Sondereffekten innerhalb des EBITDA, die in den Positionen Werteverzehr auf das Programmvermögen inkl. Veränderung der Rückstellung für belastende Verträge, Veränderung der Rückstellungen, Veränderung des Working Capital sowie Investitionen reflektiert sind.

2 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Der **adjusted Operating Free Cashflow** der ProSiebenSat.1 Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang auf 492 Mio Euro. Dies reflektiert die Ergebnisentwicklung des Konzerns bei gleichzeitig geringeren Investitionen in Programmlizenzen. Bei einem adjusted EBITDA-Rückgang um 163 Mio Euro verringerte sich der adjusted Operating Free Cashflow vergleichsweise geringer um 107 Mio Euro. Dies unterstreicht die Effektivität unseres Cashflow-Managements.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio Euro

	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.354	1.539
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-966	-1.249
Free Cashflow	388	289
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-519	-940
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41	20
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-91	-630
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenanfang	594	1.224
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	504	594

Die ProSiebenSat.1 Group erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** von 1.354 Mio Euro (Vorjahr: 1.539 Mio Euro). Dies ist ein Rückgang um 12 Prozent.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf minus 966 Mio Euro (Vorjahr: -1.249 Mio Euro). Dabei ergaben sich im Einzelnen folgende, teilweise gegenläufige Mittelflüsse:

- Der Mittelabfluss für den Erwerb von Programmvermögen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 895 Mio Euro, nach 1.060 Mio Euro im Vorjahr. Dies spiegelt unsere Programmstrategie wider, weniger in US-Lizenzprogramme zu investieren und stattdessen den Anteil von lokalen und eigenproduzierten Programmen zu steigern. Auf diese Weise optimieren wir unser Risikoprofil und schärfen mit einem klaren Bezug auf die DACH-Region zugleich das Profil unserer Sender.
- Aus dem Erwerb der Streaming-Plattform Joyn ergab sich ein Mittelzufluss von 26 Mio Euro. Die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen betrugen 3 Mio Euro (Vorjahr: 25 Mio Euro). Diese enthalten vor allem nachgelagerte Kaufpreiszahlungen für Gesellschaften aus dem Segment Entertainment.
- Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen betrugen insgesamt 122 Mio Euro, nach 63 Mio Euro im Vorjahr. Der Mittelzufluss im Jahr 2022 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios.
→ **Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis**
- Für sonstige immaterielle Vermögenswerte flossen 126 Mio Euro ab (Vorjahr: 125 Mio Euro). Diese setzen sich hauptsächlich aus selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten, Lizenzen aus der Vermarktung von digitalen Angeboten, Software sowie gewerblichen Schutzrechten zusammen. Die Investitionen in Sachanlagen lagen ebenfalls nahezu auf Vorjahresniveau und betrugen 90 Mio Euro (Vorjahr: 93 Mio Euro). Diese beinhalten neben technischen Anlagen den Campus-Neubau am Standort Unterföhring.
- Die Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 23 Mio Euro, gegenüber 74 Mio Euro im Vorjahr. Die Einzahlungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen vor allem Fondsbeteiligungen.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultierte ein Anstieg des **Free Cashflow** auf 388 Mio Euro (Vorjahr: 289 Mio Euro).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich 2022 auf minus 519 Mio Euro (Vorjahr: -940 Mio Euro). Der Finanzierungs-Cashflow der Berichtsperiode ist dabei vor allem durch die vorzeitige Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 275 Mio Euro und die Dividendenzahlung in Höhe von 181 Mio Euro (Vorjahr: 111 Mio Euro) geprägt. Der Finanzierungs-Cashflow im Vorjahr war im Wesentlichen durch die Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 600 Mio Euro gekennzeichnet. Zudem wirkte sich 2021 die anteilige Rückführung des Term Loans in Höhe von 900 Mio Euro aus, die der Aufnahme von Schuldscheindarlehen von insgesamt 700 Mio Euro und ein Anstieg bei den sonstigen Instrumenten um 50 Mio Euro gegenüberstand.

Aus den beschriebenen Zahlungsströmen resultierten zum 31. Dezember 2022 **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** von 504 Mio Euro (31. Dezember 2021: 594 Mio Euro). Die Liquidität des Konzerns ist damit hoch. Gleichzeitig verfügt der Konzern über eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von insgesamt 500 Mio Euro; diese wurde im Geschäftsjahr 2022 nicht in Anspruch genommen.

→ **Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis**

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das konzernweite Finanzmanagement erfolgt zentral durch den Holding-Bereich Treasury. Die Kernziele des Finanzmanagements beinhalten:

- die Sicherung der finanziellen Flexibilität und Stabilität, d.h. Erhaltung und Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns,
- die Sicherstellung der konzernweiten Zahlungsfähigkeit durch eine gruppenweit effiziente Steuerung der Liquidität,
- die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Das gruppenweite Finanzmanagement umfasst das Kapitalstrukturmanagement bzw. die Konzernfinanzierung, das Cash- und Liquiditätsmanagement, das Management von Marktpreisrisiken sowie von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken. Darunter fallen folgende Aufgaben:

- **Kapitalstrukturmanagement:** Die Steuerung des Verschuldungsgrades nimmt für das Kapitalstrukturmanagement sowie die nun angepasste Dividendenpolitik der ProSiebenSat.1 Group einen besonderen Stellenwert ein. Der Konzern berücksichtigt bei der Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente Faktoren wie Marktaufnahmefähigkeit, Refinanzierungsbedingungen, Flexibilität bzw. Auflagen, Investorendiversifikation und Laufzeit- bzw. Fälligkeitsprofile. Finanzierungsmittel im Konzern werden zentral gesteuert.
- **Cash- und Liquiditätsmanagement:** Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements optimiert und zentralisiert das Unternehmen Zahlungsströme und stellt die konzernweite Liquidität sicher. Ein wichtiges Instrument ist dabei das Cash-Pooling-Verfahren, wodurch ein Großteil der konzernweiten liquiden Mittel in der ProSiebenSat.1 Media SE zentralisiert wird. Mithilfe einer rollierenden konzernweiten Liquiditätsplanung erfasst bzw. prognostiziert die ProSiebenSat.1 Group die Cashflows aus operativen sowie nicht operativen Geschäften. Hieraus leitet das Unternehmen Liquiditätsüberschüsse oder -bedarfe ab. Liquiditätsbedarfe werden über die bestehenden Cash-Positionen oder die revolvingende Kreditfazilität (RCF) abgedeckt.
- **Management von Marktpreisrisiken:** Das Management von Marktpreisrisiken umfasst das zentral gesteuerte Zins- und Währungsmanagement. Neben Kassageschäften kommen auch derivative Finanzinstrumente in Form bedingter und unbedingter Termingeschäfte zum Einsatz. Diese Instrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und dienen dazu, die Auswirkungen von Zins- und Währungsschwankungen auf das Konzernergebnis und den Cashflow zu begrenzen.
- **Management von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken:** Im Mittelpunkt des Managements von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken stehen Handelsbeziehungen und Gläubigerpositionen gegenüber Finanzinstituten. Bei Handelsgeschäften achtet die ProSiebenSat.1 Group auf eine möglichst breite Streuung der Volumina mit Kontrahenten ausreichend guter Bonität. Hierzu werden unter anderem externe Ratings der internationalen Agenturen herangezogen. Risiken gegenüber Finanzinstituten entstehen vor allem durch die Anlage liquider Mittel und den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Zins- und Währungsmanagements.